

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Verlagspreis
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 202.

Montag, 1. September 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungsboten ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kuponen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Zustellung.

Der Drogist Ernst Dächner in Altenburg S.-A. — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Schellberg und F. Händel in Altenburg S.-A. — Klagt gegen den Frucht- und Viehhändler Ernst Julius Hoffmann früher in Reuwalde, jetzt unbekannt Aufenthalt, wegen einer Forderung von 38 M. 16 Pf. sammt Anhang, — mit dem Antrage — den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen, an den Kläger 38 M. 16 Pf. nebst 5% Zinsen seit dem 12. Juli 1902 zu zahlen, das Urtheil auch für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Riesa

auf den 10. Oktober 1902, Vormittag 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Riesa, am 28. August 1902.

Am 26. August 1902 ist in Riesa eine Leichenschwärze gefunden worden. Wenn sich der Besitzer nicht innerhalb eines Jahres, vom 26. August 1902 ab gerechnet, melden sollte, wird über den Fundgegenstand nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.

Der Rath der Stadt Riesa, am 30. August 1902.

Bürgerm. Doerfer. Sub.

Freibank Gröba.

Morgen Dienstag, den 2. d. M., von Nachmittag 1 Uhr ab Verkauf zweier Schweine. Das Fleisch wird in geflochtenem Zustande zum Preise von 25 Pfg. pro 1/2 kg abgegeben.

Die Ortsbehörde.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 1. September 1902.

— Wetterprognose. (Orig. Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.) Ueberblick der Wetterlage in Europa heute früh: Auf dem Kontinent herrscht gleichmäßig vertikal, hoher Druck mit Maxima von 765 mm am nördl. holländischen Meerbusen und über S.-Deutschland. Tiefster Druck bedeckt die baltischen Inseln und Skandinavien; flache Minima lagern im westlichen Island und über Norwegen. Das Wetter ist ruhig, wolkig und warm; stellenweise treten Regenschauer auf, auch besteht Neigung zu Gewittern.

Die Gewitter, welche am Vormittag des 30. August auftraten, waren in N.-Sachsen z. Th. mit stärkeren Regenschauern verbunden (Dach 14, Müchly 10, Hubertusburg und Gröba a. E. 20, Glasten 24, mm). Auch am Nachmittag des 30. u. Morgen d. 31. fanden noch vereinzelt schwache Niederschläge statt. Im Uebrigen verlief der letzte Tag bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trocken und warm. Die höchsten Temperaturen blieben zwischen 9° (Fichtelberg) und 16°. Ihre Mittelwerthe waren bis zu 3° übernormal, ihr Maximum wurden 22 1/2° (Leipzig) erreicht. Am Fichtelberg wehten stürmische W.-Winde.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 2. September 1902, Nachmittags 6 Uhr. 1. Jahresbericht des Amtshauptmanns, Herrn Lehmann, in Abt. für das Wirtschaftsjahr 1901/1902. 2. Beschlüsse des Bauausschusses und des Stadtraths, den Ausbau des Belvoir Weges von der Bismarck- bis zur Reiterstraße betr. 3. Veranlagung eines Verordnungsentwurfs zwischen dem Rathe der Stadt Riesa und dem kgl. Provinzialamt, Veranlagung der Gebäude der hiesigen Garnisonkaserne mit Leitungswasser aus dem städtischen Wasserwerke betr. 4. Veranlagung des Entwurfs einer neuen Gehsteigveranlagung für die hiesigen Gehsteiginnen. 5. Beschlüsse des Sparkassen-Ausschusses und des Stadtraths, den Antrag bei der städtischen Sparkasse hier betr. 6. Rathschluß über künftige Verwendung der alten Leichenhalle. 7. Beschlüsse des Schlachthof-Ausschusses und des Stadtraths betr. einer Reparatur des Schornsteins im Schlachthof. 8. Resolutionsregulativ. Rathsbepnter: Herr Bürgermeister Doerfer.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat August 1902 1263 Einzahlungen im Betrage von 120488 M. 88 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 561 Rückzahlungen im Betrage von 87325 M. 67 Pf. Neue Einlagen wurden 138 Stück ausgeführt. Raffict wurden 113 Bächer. Die Gesamt-Einnahme betrug 222037 M. 52 Pf. und Gesamt-Ausgabe 188148 M. 77 Pf.

— Im Gasthof zu Reigersdorf lag gestern Abend eine Flasche Benzol, das zur Aufgaberstellung benutzt wird, beim Umfallen in dem Raume, in dem sich der Aufgaskapparat befindet, Feuer. Der Betreffende, der die Aibel ausfährte, warf die Flasche sofort in die angrenzende Gasse und von da in den Garten, wo sie dann ausbrannte. Wesentlicher Schaden erwuchs dem Wirth durch den Zwischenfall dadurch, daß das Aufgas nicht mehr brannte, infolgedessen im Saale und in den Gastzimmern Finsterniß eintrat, bis man durch zusammengehobene Petroleumlampen eine nothdürftige Lichtverhältnisse hergestellt hatte. Inzwischen hatten natürlich die beiden Gasthöfe, in dem belanntlich gestern das Erntefest gefeiert wurde, verlassen.

— Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat August zur Schlachtung 1022 Thiere und zwar: 131 Rinder (85 Ochsen, 20 Bullen, 76 Kühe und Kalben), 438 Schweine, 186 Gänse, 262 Schafe und 2 Pferde. Der Ertrag und bezw. der Contro-befichtigung wurde vorgelegt:

1 1/2 Schaf, 1 Schwein, 4 Rindervieh, 7 Kalbkalben, 130 kg Schweißfleisch, 30 kg Rindfleisch (selbes in einzelnen Stücken), 930 kg geräucherter Wurstwaren, 75 kg Schmalz. Von den geschlachteten Thieren wurden nachgeschlachtet: 1 Rind, 1 Schwein, 1 Schaf, 1 Pferd; das Fleisch von 1 Kalb und 1 Schwein, (hierzu das Fett in ausgereinigtem Zustande der Freibank) wurde wegen Unverderblichkeit der Kavallerie zur Veranlagung, das Fleisch von 5 Rindern, 2 Schweinen und 1 Kalbe wegen Rinderwuthes der Freibank zum Verkauf überwiesen. An einzelnen Organen der zur Schlachtung (mit Ausnahme der gänzlich ungenießbaren) Thiere waren zu veranlagten bei Rindern: 58 Lungen, 13 Lebern, 3 Milzen, 4 Bruststücke, 2 Bauchstücke, 1 Darmkanal, 2 Nieren, 2 Herzen, 3 Nieren; bei Schweinen: 17 Lungen 8 Lebern, 1 Bruststück; bei Kühen: 4 Lebern, 1 Milz, 1 Niere; bei Schafen: 5 Lungen, 1 Leber.

— Heute begann der September, der auch den Namen „Herbstmonat“ hat, weil er am 21. Tage den Herbstanfang bringt. Klein ist der September ans Herz gewachsen; man hat ihn oftmals den zweiten Mai genannt. Häufig bringt er die prächtigen Herbsttage mit mildem Sonnenschein und klarer Luft, wie sie am liebsten im Laufe des Jahres nicht beobachtet werden können und solche hätten wir denn auch heute, nach dem verregneten Sommer, besonders nothwendig. Freilich we den die Tage auffallend kürzer, die Zugvögel treten ihre Reise an, und der erste Reif fällt in der Nacht. So ist der September der letzte Monat des „lebendigen“ Jahres: mit dem Eintritt des Oktober fällt das Laub zur Erde, und die Natur beginnt ihre Ruheperiode. Nach den alten Bauernregeln bringt der 1. September (Aogidius) das Wetter des Herbstes. Die Regelmäßigkeit verhält, so ist der ganze Herbst bis jetzt. Die Sonnenwärme des Septembers hat auf die noch zu erhoffende Reife keinen Einfluß, und die Regel lautet diebständig: Was Juli und August nicht lochen thaten, kann September auch nicht braten. Einer der bedeutendsten Tage des Septembers ist der Michaelistag am 29. Er bildet beim Volke die Grenze zwischen Sommer und Winter. Die alten Germanen feierten um diese Zeit ihre großen Herbstversammlungen, auf welchen über die Ereignisse des Sommers verhandelt wurde. Am Schluß dieser Versammlungen ludete man auf den Bergen Feuer an. Einen Rest dieses alten Brauches finden wir in den Michaelisfeuern, die noch heute in der Elbe und an der Mosel abgebrannt werden. Im Mittelalter war am Michaelistage Feiertag. Ehe die Handwerkerstellen die Winterarbeit bei Licht aufnehmen, mußte ihnen ihr Meister erst den „Lichtbraten“ anrichten, und die Frau Meistersin hat „Michaeliswecken“. Weckbrot waren aber die „Michaeliswecken“ genannten großen Michaeliswecken. Michaelis hat noch heute allerlei Abgaben stillig, besonders an geistliche Institute und Güter. Allgemein gilt Michaelis auch als Wintertag. Der an diesem Tage herrschende Wind soll für den ganzen Winter maßgebend sein, andre behaupten: Regnets am Michaelistag, so folgt ein langer Winter noch.

— Mit Beginn der Herbstarbeiten erreicht auch auf dem Truppenübungsplatz Jeltzhain das hundertste Jubiläum der preussischen Armee, das nahezu fünf Monate lang in diesem Jahre dort vorherrschte, sein Ende. In den nächsten Tagen werden die Postenhalt eingezogen und die Kantinen mit einigen Ausnahmen geschlossen; die Wanderung von Militärpersonen in größerer Anzahl zum Besuche von Angehörigen nach dem Barodenlager und der zumal an Sonntagen lebhaftere Verkehr in den umliegenden Ortschaften durch Soldaten aller Waffengattungen hört auf. Heute Montag werden das Kavallerie-Regiment und das Infanterie-Regiment Nr. 18 das Lager verlassen, während morgen Nachmittags die letzten daselbst verquartierten Infanterie-Regimenter Nr. 106 und Nr. 107 mittelfst Eisenbahn in ihre Garnison zurückkehren und sich dann ins Wandervogelgelände begeben. Seit einigen Tagen war der Divisionär, Generalleutnant von Rabenhof, zur Befehlshaltung der betr. Regimenter anwesend, wozu

sich auch heute noch der kommandirende General, General der Infanterie von Trellschke, einfindet. Nach dem Wandervogel werden einzelne Truppenkörper den Übungsplatz befehlen, um geschulmäßiges Einzelschießen und Exerzieren abzuhalten.

— Bei dem Gewitter am Donnerstag gegen Mittag schlug der Blitz in Jeltzhain in das Wohngebäude des Gutbesizers Wenzel. Der Blitz nahm den Weg durch das Dach und zwei Kammern in die Küche, wo außer anderen Personen auch der Besitzer beschlachtet war, den letzteren an der Kleidung des Armes freilegend, ohne weiteren Schaden anzurichten. — Auf dem hiesigen Schiffbau-Platz fuhr ein Blitzschlag in eine der zum Schiffbau benutzten eingegrabenen Holzbohlen.

— Die Manöver des gesammten 19. Armeekorps werden am 15., 16. und 17. September abgehalten und zwar in der Nähe von Leisnig, in welcher Stadt das Generalkommando des 19. Korps vom 13. bis 17. September Quartier nehmen wird.

— Wie das „Armeekorps-Verordnungsblatt“ meldet, ist laut Beschluß vom 29. August der General der Infanterie Frhr. von Hausen zum Staats- und Kriegsminister ernannt worden. — General der Infanterie Max Alexander Freiherr von Hausen ist erst 56 Jahre alt. Er ist am 17. Dezember 1846 in Dresden als ein Sohn des 1879 verstorbenen Generalleutnants Frhr. von Hausen geboren. Am 18. November 1876 vermählte er sich in Berlin mit Marie von Salviati, einer Tochter des königlich preussischen Geheimen Regierungsraths Karl von Salviati aus Hofendorf. Dieser Ehe entstammen drei Töchter. Freiherr von Hausen hat eine ungenügend schnelle militärische Karriere hinter sich. Er wurde 1863 im 3. Königl. sächsischen Jäger-Bataillon Leutnant. Im Feldzuge 1866 nahm er an der Schlacht bei Königgrätz aktiven Antheil und wurde noch während des Feldzuges bei einem Alter von noch nicht 20 Jahren Oberleutnant. Er wurde dann zum 13. Jäger-Bataillon versetzt, bei dem er den Krieg gegen Frankreich als Bataillons-Adjutant mitmachte. Bei St. Privat, Beaumont, Sedan und Witzsch kam er ins Gefecht. Nach der Beendigung des Krieges kam er zum Schützen-Regiment Nr. 108, bei dem er kurz darauf Hauptmann wurde. Im Jahre 1874 wurde er in das 13. Jäger-Bataillon zurückversetzt und am 1. Januar 1875 auf drei Jahre zum großen Generalstab in Berlin kommandirt. Am 9. März 1892 erhielt er die Stelle eines Chefs des Generalstabs beim 12. Armeekorps. In dieser Stellung wurde er im Juni 1893 Generalmajor. Im Frühjahr 1895 wurde er wiederum in den großen Generalstab kommandirt, in dem er die Funktionen eines Oberquartiermeisters übernahm. Am 27. Mai wurde er Generalleutnant und Kommandeur der 32. Division in Dresden. In die Stellung als kommandirender General des 12. Armeekorps rückte er am 13. März 1900 als Nachfolger des damaligen Prinzen Georg ein. — Freiherr von Hausen ist Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Komthur 1. Klasse des Verdienstordens, Ritter 1. Klasse des Albrechtsordens mit der Krone und des Großkreuzes des Albrechtsordens, des Dienstauszeichnungskreuzes, des Jägerkorps-Ordens mit Eichenlaub, Ritter des preussischen Kronenordens 1. Klasse, Komthur des sächsisch-erbnachlassigen Hausordens und Ritter 1. Klasse des belarussischen Hausordens der Baglamkeit oder vom weißen Falken.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater-Opernhäuser: Dienstag: Die Entführung aus dem Serail. Mittwoch: Die Wallrä. Donnerstag: Der Widschitz. Freitag: Die lustigen Weiber von Windsor. Sonnabend: Siegfried. Sonntag den 7. September: Hoffmanns Erzählungen. Schauspielhaus bis mit 6. September geschlossen.

— Das Königl. Ministerium des Innern hat, da die auf Grund der einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen eingeführte Prüfung im Huldtschlag bei den nach der Gewerbeordnung abzuweisenden Meisterprüfungen im Schmiedgewerbe nicht gänzlich ohne Berücksichtigung bleiben kann, eine Verordnung nach der